Gesetzes- u. Verordnungsblatt

der
Evangelischen Landeskirche in Baden

Ausgegeben

Karlsruhe, den 11. August

1976

Inhalt:

	Seite
Dienstnachrichten	79
Ausschreibung von Pfarrstellen	82
Verordnung:	
Verordnung über die Umgliederung der Evang. Kirchengemeinde Bad Schönborn vom Evang. Kirchenbezirk Oberheidelberg zum Evang. Kirchenbezirk Bretten	83
Bekanntmachungen:	
Änderung der Kirchspiele der Evang. Kirchengemeinden Bad Schönborn und Wiesloch	84
Errichtung einer 3. Pfarrstelle (Westpfarre) in Heidelberg-Handschuhsheim	84
Errichtung einer 2. Pfarrstelle (Gruppenpfarramt) in Heidelberg-Wieblingen	84
Errichtung einer 2. Pfarrstelle in Kirchzarten	84
Errichtung einer 2. Pfarrstelle in Konstanz-Wollmatingen	84
Errichtung einer 3. Pfarrstelle in Schopfheim	84
Errichtung einer 3. Pfarrstelle in der Evang. Kirchengemeinde Wiesloch	84
Errichtung der Stelle eines regionalen Beauftragten für pastoral-psychologische Fortbildung in Südbaden	84
Umbenennung der Evang. Kirchengemeinde Hugstetten-Umkirch in „Evang. Kirchengemeinde March-Umkirch“	84
Umbenennung der Evang. Pfarrgemeinde Hugstetten in „Evang. Pfarrgemeinde March“	84
Ausbildungsvergütungen ab 1. 2. 1976	84
Vergütungsverhältnisse der im Angestelltenverhältnis beschäftigten Mitarbeiter(innen)	84
Rahmenabkommen für den Bezug dienstlich genutzter Kraftfahrzeuge	85

Dienstnachrichten

Entschließungen des Landesbischofs

Erneut berufen

(gemäß § 95 Absatz 2 Grundordnung):

Dekan Pfarrer Gerhardt Langguth in Mosbach (Stiftspfarrrei) zum Dekan für den Kirchenbezirk Mosbach ab 1. 5. 1976.

Berufen

(gemäß § 95 Absatz 2 Grundordnung):

Pfarrer Dieter Oloff in Kehl (Friedenspfarre), z. Z. noch in Achern, zum Dekan für den Kirchenbezirk Kehl ab 1. 12. 1976, Pfarrer Friedrich Ritter in Offenburg (Pfarrstelle I an der Erlöserkirche), z. Z.

noch in Freiburg (Christuspfarre), zum Dekan für den Kirchenbezirk Offenburg ab 1. 10. 1976, Pfarrer Werner Schellenberg in Schwetzingen (Melanchthonpfarre), z. Z. noch Landesjugendpfarrer in Karlsruhe, zum Dekan für den Kirchenbezirk Oberheidelberg ab 16. 9. 1976.

Bestätigt:

die Wahl des Pfarrers Horst Nagel in Wertheim-Bestenheid zum Dekanstellvertreter für den Kirchenbezirk Wertheim, die Wahl des Pfarrers Hansjörg Pfisterer in Pforzheim (Petruspfarre) zum Dekanstellvertreter für den Kirchenbezirk Pforzheim-Stadt.

Berufen auf Grund von Gemeindevwahl

(gemäß § 10 Absatz 1 Satz 2 Pfarrstellenbesetzungsgesetz):

Pfarrer Helge Heisler in Karlsruhe, z. Z. beurlaubt zum Dienst beim Evang. Missionswerk in Südwestdeutschland, zum Pfarrer der Petruspfarre in Freiburg, Pfarrer Hans-Peter Held in Karlsruhe (Sekretariat des Landesbischofs) zum Pfarrer der Jakobuspfarre in Pforzheim, Religionslehrer Pfarrvikar Wolfgang Weber in Pforzheim (Gewerbeschule I u. II) zum Pfarrer der Christuspfarre in Pforzheim.

Berufen

(gemäß § 11 Ziffer 2 a Pfarrstellenbesetzungsgesetz):

Pfarrer Dietrich Müller in Pforzheim-Huchenfeld zum Pfarrer der Pauluspfarre in Baden-Baden, Pfarrer Jürgen Schwenen in Heidelberg-Ziegelhausen zum Pfarrer der Südpfarre in Karlsruhe-Durlach, Pfarrer Rudolf Trautz in Hockenheim (Pfarrstelle I des Gruppenpfarramts) zum Pfarrer in Hornberg, Pfarrer Günter Zanner in Malsch (Landkreis Karlsruhe) zum Pfarrer in Schiltach.

Berufen

(gemäß § 11 Ziffer 2 b Pfarrstellenbesetzungsgesetz):

Pfarrer Dieter Oloff in Achern zum Pfarrer der Friedenspfarre in Kehl, Pfarrer Friedrich Ritter in Freiburg (Christuspfarre) zum Pfarrer der Pfarrstelle I an der Erlöserkirche in Offenburg, Landesjugendpfarrer Werner Schellenberg in Karlsruhe (Amt für Jugendarbeit) zum Pfarrer der Melancthonpfarre in Schwetzingen.

Berufen

(gemäß § 11 Ziffer 2 c Pfarrstellenbesetzungsgesetz):

Pfarrer August Drechsler in Konstanz-Wollmatingen (Südpfarre) zum Pfarrer daselbst, Pfarrer Arthur Stein in Aach-Volkertshausen zum Pfarrer daselbst nach Aufnahme unter die Pfarrer der Evang. Landeskirche in Baden.

Berufen

(gemäß § 11 Ziffer 2 d Pfarrstellenbesetzungsgesetz):

Pfarrer Hans-Peter Baumann in Gölshausen zum planmäßigen Religionslehrer am Justus-Knecht-Gymnasium in Bruchsal als Pfarrer der Landeskirche, Religionslehrer Pfarrer Dr. rer. pol. Gerhard Hager in Pforzheim (Handelslehranstalt II) zum Leiter des Evang. Gemeindedienstes in Karlsruhe als Pfarrer der Landeskirche, Pfarrer Gert Sauer, zuletzt beurlaubt zum Studium am C.-G.-Jung-Institut in Zürich, zum regionalen Beauftragten für pastoral-psychologische Fortbildung in Südbaden als Pfarrer der Landeskirche mit Dienstsitz in Freiburg, Pfarrer Klaus Schnabel in Karlsruhe (Jakobuspfarre) zum Landesjugendpfarrer in Karlsruhe.

Berufen

(gemäß § 7 Absatz 2 Satz 1 der Verordnung über die Besetzung der standesherrlichen und grundherrlichen Patronatspfarreien vom 28. 10. 1975):

Pfarrer Werner Eberle in Sennfeld zum Pfarrer daselbst, Pfarrer Fritz Gscheidlen in Mauer zum Pfarrer in Schweigern.

Entschließungen des Landeskirchenrats in synodaler Besetzung**Berufen**

(gemäß § 128 Absatz 2 Satz 1 der Grundordnung):

Pfarrer Klaus Baschang in Karlsruhe-Neureut (Waldenserpfarre) zum Mitglied des Evangelischen Oberkirchenrats als Oberkirchenrat ab 1. 10. 1976.

Berufen

(gemäß § 123 Absatz 2 Buchstabe g der Grundordnung):

Oberkirchenrat Hans-Joachim Stein in Karlsruhe zum Stellvertreter des Landesbischofs ab 1. 10. 1976.

Entschließungen des Landeskirchenrats**Abgeordnet:**

Pfarrer Dieter Katz in Lörrach (Matthäuspfarre) zur Übernahme der Stelle des Leiters des Evang. Kinderheims Beuggen e. V., Religionslehrer Pfarrer Werner Otto in Mannheim (Elisabeth-Gymnasium) zum Dienst als Religionslehrer am Johann-Sebastian-Bach-Gymnasium in Mannheim-Neckarau.

Beurlaubt auf Antrag:

Pfarrer Günter Bielfeldt in Pfinztal-Berghausen ab 1. 8. 1976 für die Dauer eines halben Jahres, Pfarrer Frieder Christoph Schmitthener in Freiburg (Auferstehungsgemeinde) zur Übernahme der Stelle eines wissenschaftlichen Mitarbeiters für den Aufgabenbereich „Konfirmandenunterricht“ beim Comenius-Institut in Münster.

Entschließungen des Oberkirchenrats**Beauftragt:**

Pfarrer Dieter Frettlöh, bisher im Dienst des Landes Baden-Württemberg, mit der Verwaltung der Wichernpfarre in Heidelberg-Kirchheim, Pfarrer William Winzeler in Heidelberg-Wieblingen mit der Verwaltung der Pfarrstelle II des Gruppenpfarramtes in Heidelberg-Wieblingen,

Pfarrvikarin Ruth Reuter-Horstmann in Wiesloch mit der Vernehmung des Pfarrdienstes der 3. Pfarrstelle in Wiesloch.

Beendet:

die Beauftragung des Pfarrers Arthur Schweizer mit der Verwaltung der Studentenpfarrstelle Karlsruhe nach dessen Rückkehr in den unmittelbaren Dienst der pfälzischen Landeskirche.

Versetzt:

Religionslehrer Pfarrer Konrad Hirt in Karlsruhe-Neureut (Gymnasium) nach Karlsruhe-Rüp-

purr (Max-Planck-Gymnasium), Religionslehrer Pfarrer Wolfgang K a n n e g i e ß e r in Karlsruhe-Rüppurr (Max-Planck-Gymnasium) und Ettlingen (Albertus-Magnus-Gymnasium) nach Karlsruhe-Neureut (Gymnasium), Schuldekan Pfarrer E i k e S c h u b e r t in Kehl (Einstein-Gymnasium) nach Offenburg (Schiller-Gymnasium).

Versetzt:

Pfarrvikar Ludwig D a m i a n in Karlsruhe (Dekanat) als Pfarrvikar (Landesjugendvikar) nach Karlsruhe (Amt für Jugendarbeit), Pfarrvikar Paul G r o m e r in Pforzheim (Paulus- und Markuspfarrei) als Pfarrvikar nach Pforzheim (Thomas- und Altstadtpfarrei), Pfarrvikar Werner J a h n in Pforzheim (Dekanat) als Pfarrvikar nach Pforzheim (Paulus- und Markuspfarrei), Pfarrvikar Reinhard P l o i g t in Mannheim-Feudenheim (Epiphaniapfarrei) als Pfarrvikar nach Malsch (Landkreis Karlsruhe) zur Versehung des Pfarrdienstes, Pfarrvikar Konrad R i e b e l i n g in Weinheim (Dekanat) als Pfarrvikar nach Dertingen zur Versehung des Pfarrdienstes, Pfarrvikar Karlheinz R i n k l i n in Malterdingen als Pfarrvikar nach Karlsruhe (Pauluspfarrei) zur Versehung des Pfarrdienstes, Pfarrvikar Michael R o s e in Neustadt/Schwarzwald als Pfarrvikar nach Freiburg (Dekanat), Pfarrvikar Martin S c h n e i d e r in Karlsruhe-Grötzingen und Karlsruhe-Durlach (Lutherpfarrei) als Pfarrvikar nach Karlsruhe (Sekretariat des Landesbischofs), Pfarrvikar Gerhard V i c k t o r in Pforzheim (Thomas- und Altstadtpfarrei) als Religionslehrer nach Pforzheim (Berufl. Schulen), Pfarrvikarin Margarete P l o i g t in Mannheim-Feudenheim (Johannespfarrei) als Religionslehrerin nach Karlsbad - Langensteinbach (Gymnasium), Pfarrvikarin Evelyn S a n d m a n n in Mannheim (Lukaspfarrei) als Religionslehrerin nach Mannheim (Moll- und Lessinggymnasium).

Versetzt:

Pfarrdiakon Dieter B o h n e n b e r g e r in Spöck nach Böhringen zur Versehung des Pfarrdienstes, Pfarrer Georg M ü l l e r in Rheinfelden (Johannespfarrei) nach Wittlingen zur Verwaltung der dortigen Pfarrei sowie der Pfarrei Schallstadt, Pfarrer Günther S c h m e i l in Memprechtshofen nach Villingen zur Verwaltung der 6. Pfarrei.

Versetzt:

Gemeindediakonin Erika F i n g e r l i n, zuletzt beim Evang. Oberseminar in Freiburg, als Pfarrdiakonin nach Weingarten, Landesjugendreferent Bruno H ä f n e r, zuletzt beim Evang. Oberseminar in Freiburg, als Pfarrdiakon zum Amt für

Jugendarbeit, Jugendreferent Armin J ä c k e l, zuletzt beim Evang. Oberseminar in Freiburg, als Pfarrdiakon nach Wies/Kirchenbezirk Schopfheim zur Versehung des Pfarrdienstes und Übernahme eines Dienstes im Verband der Kirchengemeinden des „Kleinen Wiesental“.

Beurlaubt auf Antrag:

Pfarrvikar Wilhelm W e i l a n d in Mannheim-Seckenheim (Erlöserkirche) zu einem weiteren Studium, Pfarrvikar Walter W i e n in St. Georgen (Pfarrstelle I des Gruppenpfarramts) zur Übernahme eines pflegerischen Dienstes in Calcutta (Indien).

Nach Erreichen der Altersgrenze tritt in den Ruhestand:

Oberkirchenrat Ernst H a m m a n n in Karlsruhe auf 1. 10. 1976.

In den Ruhestand versetzt auf Antrag nach Erreichen der Altersgrenze:

Dekan Pfarrer Erwin H o f f m a n n in Schwetzingen (Melanchthonpfarrei) auf 15. 9. 1976, Pfarrer Rudolf L i e d t k e in Leibenstadt auf 1. 11. 1976, Pfarrer Heinrich M i e s m e r in Schillingstadt auf 30. 9. 1976.

In den Ruhestand versetzt auf Antrag wegen Krankheit:

Pfarrer Gertrud H a r s c h in Karlsruhe (Krankenhauspfarrstelle III) auf 1. 10. 1976, Religionslehrer Pfarrer Dr. theol. Martin H i r s c h b e r g in Mannheim (Moll-Gymnasium) auf 1. 8. 1976.

Entlassen auf Antrag:

Pfarrer Arno B u s c h in Ehrstädt mit dem Ablauf des 31. 8. 1976 zur Übernahme eines Missionsdienstes in Paraguay, Pfarrer Ulrich H e r d i e c k e r h o f f in Heinsheim mit dem Ablauf des 31. 10. 1976, Pfarrerin Dr. theol. Ursula S c h n e l l, z. Z. beurlaubt zum Dienst bei der Kirchenkanzlei der EKD in Hannover, mit dem Ablauf des 30. 6. 1976 zum Übertritt in den Dienst der Evang. Kirche von Westfalen.

Gestorben

Dozent Kurt B o ß l e r, zuletzt beim Evang. Kirchenmusikalischen Institut in Heidelberg, am 13. 4. 1976, Dekan und Pfarrer i. R. Otto K a t z, zuletzt in Freiburg (Nordpfarrei der Ludwigskirche), am 8. 6. 1976, Pfarrer i. R. Walter K i r s c h b a u m, zuletzt in Hügelsheim, am 25. 5. 1976.

Ausschreibung von Pfarrstellen

a) Erstmalige Ausschreibung

(Bewerbungen innerhalb 5 Wochen)

Achern, Kirchenbezirk Kehl

Achern fächert sich auf in eine große Diaspora mit insgesamt fast 5 000 Gemeindegliedern in zwei Seelsorgebezirken. Drei aufgeschlossene und zur Mitarbeit bereite Ältestenkreise wünschen sich einen Pfarrer, der die ganze Breite der Verkündigung in Zusammenarbeit mit dem Pfarrdiakon und Pfarrvikar und die bisher gut wahrgenommenen ökumenischen Aufgaben weiterführt. Ein geräumiges Pfarrhaus neben der Kirche wird frei.

Freiburg, Auferstehungspfarrei, Kirchenbezirk Freiburg

Die Auferstehungsgemeinde ist eine Stadtrandgemeinde mit rd. 3 700 Gemeindegliedern im Osten von Freiburg (Dreisamtal). Sie hat ihren Schwerpunkt im Wohnvorort Littenweiler. Neue Kirche mit Gemeinderäumen und Pfarrhaus vorhanden.

Neben zahlreichen ehrenamtlichen Mitarbeitern, die die Arbeit mittragen, sind in der Gemeinde ein Kantor (nebenamtlich), eine Gemeinédiakonin, eine Pfarramtssekretärin und ein Kirchendiener tätig. Die Krankenpflegestation und der Kindergarten werden vom Gemeindeverein getragen.

Pfarrwohnung wird frei.

Freiburg, Christuspfarrei, Kirchenbezirk Freiburg

Zur Gemeinde gehören der Stadtteil Mittelwehre, der Vorort Günterstal und der Ort Horben. Zwei Kirchen, ein Gemeindehaus und ein Kindergarten sind vorhanden. Hauptamtliche Mitarbeiter: Ein A-Kantor und ein Pfarrdiakon. Traditionsbewußte Gemeinde in starkem Umbruch, da in renovierte Altbauten vorwiegend junge Familien, viele Akademiker, zuziehen. So reicht die Bevölkerungsstruktur vom Dorf bis zu Führungskräften der Universität.

Sehr selbständige Jugendarbeit mit eigener Hütte am Feldberg. Im Zusammenhang mit der Gemeindearbeit wurde eine ausgedehnte Arbeit mit und für Geistig-Behinderte in Stadt- und Landkreis aufgebaut: Gottesdienste und vielfältige Freizeitgestaltung. Eine Fortführung dieser Aufgabe ist sehr erwünscht.

Enge Zusammenarbeit mit Petrus- und Friedensgemeinde. Gute ökumenische Kontakte.

Pfarrhaus wird frei.

Heidelberg-Handschuhsheim, Westpfarrei, Kirchenbezirk Heidelberg

Die Evang. Kirchengemeinde Heidelberg-Handschuhsheim hat rd. 10 000 Gemeindeglieder mit bisher 2 Pfarrstellen. Auf 1. 7. 1976 wurde eine dritte Pfarrstelle (Westpfarrei) errichtet. Sie wird jetzt zusammen mit der Nordpfarrei ausgeschrieben (siehe unter b).

Die Westpfarrei mit rd. 3 000 Gemeindegliedern liegt im Nordwesten Handschuhsheims mit Neubaugebieten. Zentrale Predigtstelle bleibt für alle Pfar-

reien die Friedenskirche. Als weitere Predigtstätten stehen 3 Gemeindehäuser in den 3 Pfarreien zur Verfügung.

Erstrebte wird, daß alle 3 Pfarrer neben der Seelsorge in ihrer jeweiligen Pfarrei möglichst eng zusammenarbeiten. In übergreifenden Arbeitsbereichen sollen die Aufgaben nach Absprache mit dem Kirchengemeinderat und unter Berücksichtigung der verschiedenen Begabungen der Pfarrer funktional verteilt werden.

Eine Pfarrwohnung wird angemietet, Diensträume sind beim Kindergarten Tischbeinstraße 66 vorgesehen.

Karlsruhe, Jakobuspfarrei, Kirchenbezirk Karlsruhe und Durlach

Zentrumsnahe Stadtrandgemeinde (Nordweststadt), ca. 2300 Gemeindeglieder, 1965 gegründet, 1970 neues Gemeindezentrum, Kirche und Wohnhaus.

Aktive Gemeinde, Möglichkeiten zu neuen Arbeitsformen. Schwerpunkte: Gottesdienst — Jugendarbeit — Erwachsene (Ehepaarkreise, Besuchsdienstkreis, theol. Reihen). Viele Mitarbeiter. Gemeinde ist gesellig und aufgeschlossen für Musik.

Gute Zusammenarbeit im Nachbarschaftsbereich. Diakonissenhaus Bethlehem (mit eig. Pfarrer) im Gemeindebereich. Unterricht in Volksschule. Betreuung eines Altenwohnheims, sonst überwiegend jüngere Gemeindeglieder.

Pfarrhaus wird frei.

Obergimperm, Kirchenbezirk Eppingen-Bad Rappenau

Zu den Aufgaben des künftigen Pfarrers von Obergimperm (Stadtteil von Bad Rappenau mit rd. 350 evang. Gemeindegliedern) gehören schwerpunktmäßig die Krankenhaus- und Kurseelsorge in Bad Rappenau.

In der Gemeinde steht ein aktiver Mitarbeiterkreis zur Verfügung.

Die Schulumöglichkeiten für Kinder sind gut (Realschule in Bad Rappenau, Gymnasien in Bad Wimpfen und Sinsheim).

Das im Jahre 1972 erbaute moderne Pfarrhaus wird frei.

Pforzheim-Huchenfeld, Kirchenbezirk Pforzheim-Stadt

Die Evang. Kirchengemeinde Pforzheim-Huchenfeld, auf einer Höhenstraße oberhalb der Stadt gelegen, hat ca. 2700 Gemeindeglieder. Sie ist nur 4 km von der Stadtmitte entfernt.

Vorhanden sind ein Kindergarten und eine ökumenische Krankenpflegestation. Eine Schreibkraft steht halbtägig zur Verfügung.

Die Gemeinde erwartet vom künftigen Pfarrer eine auf dem Evangelium gegründete, gegenwartsbezogene Predigt sowie Alten- und Jugendarbeit. Zur Kirchengemeinde gehören außer dem Hauptort noch die beiden überwiegend katholischen Neben-

orte Pforzheim-Hohenwart und Neuhausen-Schellbronn.

Das großräumige Pfarrhaus mit Garten wird frei. Es liegt mit dem neuerbauten Gemeindehaus unmittelbar bei der Kirche in schöner, ruhiger Lage.

Besetzung vorgenannter Pfarrstellen durch Gemeindevwahl.

Karlsruhe, Krankenhauspfarramt III,
Kirchenbezirk Karlsruhe und Durlach

Die Stelle ist auf 1. Oktober 1976 zu besetzen.

Zum Dienstbereich des Krankenhauspfarramtes III gehören: Städt. Krankenanstalten Karlsruhe und Staatl. Landesfrauenklinik mit insgesamt 712 Betten (II. med. Klinik, Neurologie, Hals-Nasen-Ohren-Klinik, Augen-Klinik, Kiefer-Klinik, Frauen-Klinik und Staatl. Landesfrauenklinik).

Die Seelsorge geschieht in enger Zusammenarbeit mit dem Krankenhauspfarramt I.

Die Gemeinmediakonin ist im Bereich beider Pfarrämter eingesetzt.

Besetzung durch den Evang. Oberkirchenrat.

Bewerbungen innerhalb von 5 Wochen unmittelbar beim Evang. Oberkirchenrat; gleichzeitig Anzeige an das für den Bewerber zuständige Dekanat.

b) Nochmalige Ausschreibung

(Bewerbungen innerhalb 3 Wochen)

Heidelberg-Handschuhsheim, Nordpfarrei, Kirchenbezirk Heidelberg

Die Nordpfarrei in Heidelberg-Handschuhsheim mit rd. 3 000 evang. Gemeindegliedern wird nochmals ausgeschrieben zusammen mit der neu errichteten Westpfarrei (siehe unter a).

Die Nordpfarrei hat ihren Schwerpunkt mit der Friedenskirche im Zentrum des alten Handschuhsheim und zieht sich nach Norden und Westen zu

Neubaugebieten am Berg. (Arbeitsverteilung siehe Ausschreibung der Westpfarrei.)

Für beide Stellenbesetzungen soll die Wahl zum gleichen Termin stattfinden.

Das Pfarrhaus neben der Friedenskirche wird frei und renoviert.

Besetzung durch Gemeindevwahl.

Bewerbungen innerhalb 3 Wochen unmittelbar beim Evang. Oberkirchenrat; gleichzeitig Anzeige an das für den Bewerber zuständige Dekanat.

Eine Vorsprache bei dem für die ausgeschriebene Pfarrstelle zuständigen Dekanat wird empfohlen.

Die Bewerbungen

- a) für die **erstmaligen Ausschreibungen** müssen bis spätestens **14. September 1976** abends
- b) für die **nochmalige Ausschreibung** bis spätestens **31. August 1976** abends

schriftlich beim Evang. Oberkirchenrat eingegangen sein.

Mannheim, Stelle des Pfarrers bei der Vollzugsanstalt

2. Ausschreibung

Nach einjähriger Vakanz wird für die Mannheimer Vollzugsanstalt dringend ein Pfarrer gesucht, der für die Aufgabe an Gefangenen und an Justizbeamten seelsorgerliche Befähigung und Erfahrung mitbringt. Der Bewerber sollte bereit sein, in ein Beamtenverhältnis zum Land Baden-Württemberg einzutreten. Eine Beendigung des Pfarrerdienstverhältnisses ist damit nicht verbunden (§ 103 PfdG). Die Stelle wird durch das Justizministerium Baden-Württemberg auf Vorschlag des Evang. Oberkirchenrats besetzt.

Bewerber bitten wir, sich umgehend mit dem Evang. Oberkirchenrat in Verbindung zu setzen.

Verordnung

über die Umgliederung der Evangelischen Kirchengemeinde Bad Schönborn vom Evangelischen Kirchenbezirk Oberheidelberg zum Evangelischen Kirchenbezirk Bretten

Vom 23. Juni 1976

Der Landeskirchenrat hat aufgrund von § 77 Absatz 1 Satz 2 der Grundordnung folgende Verordnung beschlossen:

§ 1

Die Evangelische Kirchengemeinde Bad Schönborn wird aus dem Evangelischen Kirchenbezirk Oberheidelberg ausgegliedert und in den Evangelischen Kirchenbezirk Bretten eingegliedert.

§ 2

Diese Verordnung tritt am 1. August 1976 in Kraft.

Karlsruhe, den 23. Juni 1976

Der Landesbischof
Heidland

Bekanntmachungen

OKR 22. 6. 1976
Az. 11/11-8457

**Änderung der Kirchspiele
der Evang. Kirchengemein-
den Bad Schönborn und
Wiesloch**

Gemäß § 28 der Grundordnung werden mit Wirkung vom 1. Juli 1976

- a) die kirchlichen Nebenorte Malsch, Malschenberg und Rettigheim aus dem Kirchspiel der Evang. Kirchengemeinde Bad Schönborn ausgegliedert und in das Kirchspiel der Evang. Kirchengemeinde Wiesloch eingegliedert,
- b) die Diasporaorte Rauenberg und Rotenberg als kirchliche Nebenorte in das Kirchspiel der Evang. Kirchengemeinde Wiesloch eingegliedert.

OKR 28. 6. 1976
Az. 11/21-8876

**Errichtung einer 3. Pfarr-
stelle (Westpfarrei) in
Heidelberg-Handschuhsheim**

In Heidelberg-Handschuhsheim wird gemäß § 58 Absatz 1 der Grundordnung mit Wirkung vom 1. Juli 1976 eine 3. Pfarrstelle (Westpfarrei) errichtet.

OKR 30. 6. 1976
Az. 11/22-4475

**Errichtung einer 2. Pfarr-
stelle (Gruppenpfarramt) in
Heidelberg-Wieblingen**

In der Pfarrgemeinde Heidelberg-Wieblingen wird gemäß § 11 Absatz 2 i.V.m. § 58 Absatz 1 der Grundordnung der Evang. Landeskirche in Baden i.d.F. vom 5. 5. 1972 (VBl. S. 36) mit Wirkung vom 1. Juli 1976 eine 2. Pfarrstelle errichtet und mit der bisherigen Pfarrstelle zu einem Gruppenpfarramt zusammengeschlossen.

OKR. 16. 6. 1976
Az. 11/21-8233

**Errichtung einer 2. Pfarr-
stelle in Kirchzarten**

In der Evang. Kirchengemeinde Kirchzarten wird gemäß § 58 Absatz 1 der Grundordnung mit Wirkung vom 1. Juli 1976 eine 2. Pfarrstelle mit Sitz in Stegen errichtet.

OKR 22. 6. 1976
Az. 11/21-5999

**Errichtung einer
2. Pfarrstelle in
Konstanz-Wollmatingen**

In der Evang. Kirchengemeinde Konstanz-Wollmatingen wird gemäß § 58 Absatz 1 der Grundordnung mit Wirkung vom 1. Juli 1976 eine 2. Pfarrstelle errichtet.

OKR 16. 6. 1976
Az. 11/21-5157

**Errichtung einer 3. Pfarr-
stelle in Schopfheim**

In der Evang. Kirchengemeinde Schopfheim wird gemäß § 58 Absatz 1 der Grundordnung mit Wirkung vom 1. Juli 1976 eine 3. Pfarrstelle errichtet.

OKR 23. 6. 1976
Az. 11/21-8505

**Errichtung einer 3. Pfarr-
stelle in der Evang. Kirchen-
gemeinde Wiesloch**

In der Evang. Kirchengemeinde Wiesloch wird

gemäß § 58 Absatz 1 der Grundordnung mit Wirkung vom 1. Juli 1976 eine 3. Pfarrstelle errichtet.

OKR 22. 7. 1976
Az. 22/374

**Errichtung der Stelle eines
regionalen Beauftragten für
pastoral-psychologische
Fortbildung in Südbaden**

Mit Wirkung vom 1. August 1976 wird die Stelle eines regionalen Beauftragten für pastoral-psychologische Fortbildung in Südbaden mit Sitz in Freiburg errichtet.

OKR 30. 7. 1976
Az. 11/1-7865

**Umbenennung der Evang.
Kirchengemeinde Hug-
stetten-Umkirch in „Evang.
Kirchengemeinde March-
Umkirch“**

Die Evang. Kirchengemeinde Hugstetten-Umkirch wird auf Antrag des Kirchengemeinderats gemäß § 23 Absatz 2 Buchstabe c der Grundordnung i. V. m. Abschnitt II Ziff. 3 der Richtlinien zur Namensgebung bzw. Umbenennung von Kirchen- und Pfarrgemeinden vom 24. 10. 1973 (VBl. S. 95) in

„Evang. Kirchengemeinde March-Umkirch“
umbenannt.

OKR 30. 7. 1976
Az.: 11/2-9686

**Umbenennung der Evang.
Pfarrgemeinde Hugstetten in
„Evang. Pfarrgemeinde
March“**

Die Evang. Pfarrgemeinde Hugstetten wird auf Antrag des Ältestenkreises gemäß § 23 Absatz 2 Buchstabe c der Grundordnung i. V. m. Abschnitt I der Richtlinien zur Namensgebung bzw. Umbenennung von Kirchen- und Pfarrgemeinden vom 24. 10. 1973 (VBl. S. 95) in

„Evang. Pfarrgemeinde March“
umbenannt.

OKR 1. 7. 1976
Az. 21/1132

**Ausbildungsvergütungen ab
1. 2. 1976**

Das Finanzministerium Bad.-Württemberg hat den Entwurf des Ausbildungsvergütungstarifvertrags Nr. 2 für Auszubildende bei Bund und Ländern vom 17. 5. 1976, der in der Hauptsache die Erhöhung der Vergütungssätze enthält, ab 1. 2. 1976 zum Vollzug freigegeben. Der Tarifvertrag findet auf die Ausbildungsverhältnisse der Auszubildenden im kirchl. Dienst sinngemäß Anwendung. Die Rechnungsämter haben einen Abzug des T.V. erhalten. Von den Kirchengemeinden benötigte Exemplare können bei der Expeditur des Evang. Oberkirchenrats angefordert werden.

OKR 8. 6. 1976
Az. 21/513-7679

**Vergütungsverhältnisse der
im Angestelltenverhältnis
beschäftigten Mitarbeiter
(innen)**

Gemäß § 1 des kirchl. Gesetzes über die Dienst- und Vergütungsverhältnisse der Angestellten im Be-

reich der Evang. Landeskirche in Baden in der Fassung vom 8. 3. 1975 (VBl. S. 25) findet auf die im Angestelltenverhältnis beschäftigten Mitarbeiter (innen) der Evang. Landeskirche in Baden, ihrer Kirchenbezirke und Kirchengemeinden sowie deren Einrichtungen und Anstalten der Tarifvertrag zur Änderung des Vergütungstarifvertrags Nr. 13 zum BAT vom 24. Juni 1975 (veröffentlicht im Gem. Amtsblatt des Landes Baden-Württemberg vom 26. 1. 1976 (S. 71 ff) mit Wirkung ab **1. Dezember 1975** sinngemäß Anwendung. Ebenso findet dieser Tarifvertrag im Bereich des Diakonischen Werkes der Evang. Landeskirche in Baden und seiner Verbände, Anstalten und Einrichtungen Anwendung, soweit diese das genannte kirchl. Gesetz durch Beschluß ihrer verfassungsgemäßen Organe für ihren Bereich übernommen haben.

Durch den Tarifvertrag zur Änderung des Vergütungstarifvertrags Nr. 13 werden die der Bekanntmachung vom 1. 9. 1975 Az. 21/513-4406, Gesetzes- und Verordnungsblatt 1975 Nr. 11 beigefügten Tabellen 1, 2 und 3 wie folgt geändert:

In der Tabelle 1 werden die Beträge in den Vergütungsgruppen IXa, IXb und X durch die folgenden Beträge ersetzt:

„IXa	874,—	898,97	923,94	948,91	973,88
	998,85	1023,82	1048,79	1073,70	
IXb	838,95	861,74	884,53	907,32	930,11
	952,90	975,69	998,48	1017,74	
X	774,68	797,47	820,26	843,05	865,84
	888,63	911,42	934,21	956,97“	

In der Tabelle 2 werden die Beträge in den Vergütungsgruppen IXb und X durch die folgenden Beträge ersetzt:

„IXb	771,83	805,39	838,95
X	712,71	743,69	774,68“

In der Tabelle 3 werden die Beträge in den Vergütungsgruppen IXb und X durch die folgenden Beträge ersetzt:

	IXb	X
Vor Vollendung des 15. Lebensjahres	616,56	584,42
Nach Vollendung des 15. Lebensjahres	678,21	642,86
Nach Vollendung des 16. Lebensjahres	801,52	759,75
Nach Vollendung des 17. Lebensjahres	924,83	876,63

Diese Änderungen treten ab **1. Dezember 1975** in Kraft.

OKR 25. 6. 1976
Az. 52/7-7037

Rahmenabkommen für den Bezug dienstlich genutzter Kraftfahrzeuge

Der Bezug dienstlich genutzter Kraftfahrzeuge über Rahmenabkommen wird unter den bereits im Gesetzes- und Verordnungsblatt der Evang. Landeskirche in Baden vom 28. 8. 1975, Seite 52 abgedruckten Bedingungen auf Kraftfahrzeuge der Fabrikate Chrysler, Simca, Sunbeam und Matra erweitert.

Der Mengenrabatt beträgt 10 %.

Das Rahmenabkommen mit der Firma BMW wurde inzwischen von BMW gekündigt.

Besuchszeiten beim Evang. Oberkirchenrat: Mittwoch und Donnerstag von 10—12 Uhr und 15—16.30 Uhr

Diese Besuchszeiten sollten möglichst eingehalten werden. Da Dienstag Sitzung des Oberkirchenrats ist, sollten — von ganz dringenden Fällen abgesehen — an diesem Tage keine Besuche stattfinden.

Rechtzeitige schriftl. Anmeldung ist erforderlich.

Am Samstag ist das Dienstgebäude des Evang. Oberkirchenrats geschlossen.